

das aus Salze und Erde bestehet, und ohngefähr 15. Loth wieget. Löset man von diesem Residuo 4. Loth, mit einer hinlänglichen Menge Wasser auf, und läßt die erhaltene Lauge gehörig abdampfen und anschießen, so bekommt man 2. Loth 2. Quent und 5. Gran Bittersalz^{*)}, und 4. Scrupel von einer zarten, kalischen Erde, welche, wenn sie calciniret, und aufs neue ausgelauget wird, 9. Gran kalisches, fixes Salz liefert.

Löset

^{*)} Man erhält auf diese Weise, vermuthlich wegen der mit der wäßrigen Feuchtigkeit verfliegenen Bitriolsäure, weit weniger Salz, als wenn dasselbe aus dem Bitterwasser, vermittelst einer allmäligen Abdunstung, zubereitet wird, indem man, im gegenwärtigen Falle, aus 20. Seidel Wasser kaum 10. Loth Salz erlangen dürfte; da doch eben diese Menge vom guten Oberwasser, durch das gewöhnliche Abdampfen und Crystallisiren, wie aus demjenigen erhellet, was ich vom Salzgehalte dieses Wassers angezeigt habe, 13. bis 14. Loth Bittersalz liefert.

Ich habe mit dem auf gegenwärtig angezeigte Weise aus dem Wasser erlangten Residuo alle mit dem Bitterwasser angestellte Versuche unternommen, wovon ich aber nur diejenigen anzeige, bey welchen sich ein merklicher Unterschied geäußert, indem die übrigen, in beyden Fällen, ziemlich mit einander überein kommen.